

GEWERKSCHAFTLICHE INFORMATIONEN

Im Mitteilungsblatt (XI, Nr. 24) des *Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften* sind im Wortlaut die Beschlüsse veröffentlicht, die der Vorstand des IBFG auf seiner letzten Tagung (28. November bis 2. Dezember 1960 in Brüssel) gefaßt hat. Es handelt sich insbesondere um Erklärungen über die Vereinten Nationen, über Weltwirtschaftsprobleme, über neue Einschränkungen der Gewerkschaftsrechte in einer Reihe von Ländern sowie um Resolutionen über Marokko, den Kongo, Südafrika, Rhodesien und Njassaland, Algerien, die Dominikanische Republik sowie um eine Entschließung über Berufsausbildung und Berufsberatung von Frauen und Mädchen. Diese Texte besitzen dokumentarischen Wert.

Der IBFG hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz ersucht, Nachforschungen nach *Messaoudi Zitouni*, dem früheren Chefredakteur des Blattes „L'Ouvrier Algerien“ zu unternehmen, von dem man seit mehreren Monaten nichts mehr vernommen hat. Die letzte Nachricht stammte aus dem Internierungslager Paul-Cazelles; dort war Zitouni so mißhandelt worden, daß er in ein Spital gebracht werden mußte, aus dem er dann wieder in das Konzentrationslager zurückgeführt wurde. Es wird befürchtet, daß Zitouni das gleiche Schicksal erlitten hat wie *Aissat Idir*, der ehemalige Generalsekretär der *Union Générale des Travailleurs Algériens* (UGTA), der Ende Juli 1959 unter nie völlig geklärten, aber eindeutigen Umständen in einem Militärspital in Algier gestorben ist.

Der Bundesvorstand des DGB hat am 3. Januar 1961 einen Aufruf erlassen, in dem auf die große Bedeutung der *Betriebsrätewahlen 1961* hingewiesen wird. Bei der vorigen Wahl, 1959, wurden 83 vH aller Betriebsräte über die Listen der Gewerkschaften im DGB gewählt.

Die Gewerkschaft *Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft* (GGLF) im DGB erzielte bei den Personalvertretungswahlen im Bereich der hessischen Staatsforstverwaltung einen eindeutigen Erfolg: von den 587 gewählten Personalräten gehören 532 (90,5 vH) der GGLF an.

Hans Hörner, der sich nach 1945 vor allem um den Wiederaufbau der gewerkschaftlichen Organisation der Land- und Forstarbeiter verdient gemacht hat, ist im Alter von 60 Jahren gestorben. Hörner war seit der Gründung des DGB Mitglied des Bundesausschusses des DGB.

Paul Mülbach ist am 10. Januar 1961 im Alter von erst 46 Jahren nach mehrjähriger schwerer Krankheit gestorben. Er war bis zur Auflösung der Bezirksausgaben Bezirksredakteur der *Welt der Arbeit* in Mainz und daneben in zahlreichen Funktionen ehrenamtlich in der Gewerkschaftsbewegung und in der SPD tätig. Die *Gewerkschaftlichen Monatshefte* verlieren in Paul Mülbach einen guten Freund und wertvollen Mitarbeiter. Wir erinnern an seine Aufsätze über die Eindrücke seiner Studienreise durch die USA (Jahrgang 1958) und an seinen vieldiskutierten Aufsatz „Die Mission der Linken“ (1959). Bis zuletzt hat Paul Mülbach auf seinem Krankenlager Buchbesprechungen für uns geschrieben, die sich stets durch Präzision und klares Urteil auszeichneten.

MITTEILUNGEN

DER REDAKTION

In diesem Heft folgen auf das Gedenken an Hans Böckler zunächst zwei Beiträge zu brennenden Zeitfragen: *Otto Brenner* umreißt den gewerkschaftlichen Standpunkt zur Notstands- und Notdienstgesetzgebung — *Günther Eckstein* antwortet auf die in der ganzen Welt gestellte Frage „Was ist von Kennedy zu erwarten?“ In dem Brief, mit dem er uns diesen Beitrag übersandte, schreibt unser New Yorker Mitarbeiter: „Ich weiß, daß viele von Kennedy mehr erwarten, aber ich sehe Grenzen: im Mann, im Land, in der Welt. Doch ist selbst das Bescheidene nicht zu verachten.“

Der Hauptteil des Heftes ist dann Problemen der Konzentration und der Vermögensbildung gewidmet. Prof. Dr. Dr. *Friedrich Lenz* und *Theo Thiemeyer* sind unseren Lesern aus früheren Beiträgen bekannt. *Wolfgang Rudzio*, der zum ersten Mal in unseren Heften schreibt, wurde 1935 in Insterburg (Ostpreußen) geboren; er steht jetzt am Ende seines Studiums (Geschichte, Politik, Mathematik) und ist daneben schon in der gewerkschaftlichen Bildungs- und Schulungsarbeit tätig.

Das Märzheft wird in verschiedenen größeren Arbeiten von Prof. Dr. Dr. Hans Bayer (Dortmund), Dr. Christian Binder (Wien) und Diplom-Volkswirt Alfred Christmann (Düsseldorf) die Diskussion über soziologische und gewerkschaftliche Probleme der *Angestellten* weiterführen. Ferner sind Arbeiten von Prof. D. Martin Fischer (Berlin), Dr. Horst Lademacher (Amsterdam), Sebastian Franck (Genf), Fritz Heine (Bonn), Dr. Arnold Künzli (Basel), Hartmut Zimmermann (Berlin) u. a. zur Veröffentlichung im März- und Aprilheft vorgesehen.